

① Aerophone

Die Luft selbst gerät primär in Schwingung.

Freie Aerophone

Die schwingende Luft ist nicht durch das Instrument begrenzt.

Eigentliche Aerophone

Die schwingende Luft ist durch das Instrument selbst begrenzt.

Schneideninstrumente oder Flöten:

Ein bandförmiger Luftstrom trifft auf eine Scheide.

Schalmeien: Der Wind erhält durch Vermittlung schwingender, am Instrument angebrachter Lamellen stossweisen Zutritt zu der in Vibration zu setzenden Luftsäule.

Trompeten: Der Wind erhält durch Vermittlung der schwingenden Lippen des Bläusers stossweisen Zutritt zu der in Vibration zu setzenden Luftsäule.

② Idiophone

Das Material des Instruments gibt dank seiner Steifigkeit und Elastizität den Ton her, ohne gespannter Membranen oder Saiten zu bedürfen.

Schlag-Idiophone

Das Instrument wird durch Perkussion in Schwingung versetzt.

Unmittelbar geschlagene Idiophone:

Der Spieler selbst führt die Schlagbewegung aus: etwaige mechanische Zwischenglieder, Schlägel, Klaviaturen, Läuteseile und dergleichen werden nicht berücksichtigt; entscheidend ist, dass der Spieler einzelne, scharf abgegrenzte Schläge auszulösen vermag, und dass das Instrument für diese Art der Perkussion eingerichtet ist.

Mittelbar geschlagene Idiophone:

Der Spieler selbst führt keine Schlagbewegung aus; die Perkussion entsteht erst mittelbar als Folge einer anders gearteten Bewegung des Spielers; es liegt in der Bestimmung des Instruments, Klang- oder Geräuschkomplex, nicht aber Einzelschläge hören zu lassen.

Zupf-Idiophone

Zungen, d.h. einseitig befestigte, elastische Plättchen, werden abgebogen, um vermöge ihrer Elastizität wieder zusammenzuschlagen.

Zupf-Idiophone in Rahmenform: Die Zunge schwingt innerhalb eines Rahmens oder Bügels.

Zupf-Idiophone in Brett- oder Kastenform: Zungen sind auf ein Brett geschnürt oder aus einem Brett wie Kammzähe ausgeschnitten.

Reib-Idiophone

Das Instrument wird durch Reibung in Schwingung gebracht.

Reibstäbe: Das stabförmige Instrument wird durch Reibung in Schwin-

gung gebracht.

Reibplatten: Das plattenförmige Instrument wird durch Reibung in Schwingung gebracht.

Reibgefässe: Das gefässförmige Instrument wird durch Reibung in Schwingung gebracht.

Blas-Idiophone

Das Instrument wird durch Anblasen in Schwingung gebracht.

Blasstäbe: Das stabförmige Instrument wird durch Anblasen in Schwingung gebracht.

Blasplatten: Das plattenförmige Instrument wird durch Anblasen in Schwingung gebracht.

③ Membranophone

Tonerreger sind straffgespannte Membranen.

Schlagtrommeln

Die Membranen werden geschlagen.

Unmittelbar geschlagene Trommeln:

Der Spieler selbst führt die Schlagbewegungen aus; etwaige mechanische Zwischenglieder, Schlägel, Klaviaturen u. dgl. werden nicht berücksichtigt; nur geschüttelte Trommeln rechnen nicht hierher.

Rasseltrommeln: Die Trommel wird geschüttelt; die Perkussion geschieht durch das Anschlagen angebundener oder eingeschlossener

Kügelchen oder dgl..

Zupftrommel

Unter der Fellmitte ist eine Saite verknotet; diese wird gezupft und überträgt ihre Schwingungen auf das Fell.

Reibtrommeln

Das Fell wird durch Friktion in Schwingung versetzt.

Stab-Reibtrommeln: Ein mit dem Fell verbundener Stab wird gerieben, oder er reibt das Fell.

Schnur-Reibtrommeln: Eine mit dem Fell verbundene Schnur wird gerieben.

Hand-Reibtrommeln: Das Fell wird mit der Hand gerieben.

Ansingtrommeln (Mirlitons)

Die Membran wird durch Ansprechen oder Ansingen in Schwingung versetzt; das Fell gibt keinen eigenen Ton, sondern färbt nur die Stimme.

Freie Mirlitons: Die Membran wird unmittelbar beeinflusst, ohne dass der Wind in einen Behälter gesammelt würde.

Röhren- und Gefässmirlitons: Die Membran sitzt im Innern einer Röhre oder eines Kastens.

④ Chordophone

Eine oder mehrere Saiten sind zwischen festen Punkten angespannt.
